

Pressedienst des Deutschen Orient-Instituts 48/2019



Irak: Premierminister tritt zurück

Als Reaktion auf anhaltende Proteste und den Ruf nach Wandel anderer politischer Akteure kündigte der Premierminister Mahdi seinen Rücktritt an. In der Nacht wurde auch das iranische Konsulat in Najaf angegriffen.

[Al Jazeera](#) [NYT](#)

Krise im Libanon hält an

Im Lichte der aktuellen Wirtschaftskrise sowie fortgesetzte Demonstrationen und Forderungen nach tiefgreifendem politischen Wandel sind Tankstellenbetreiber im Libanon in den Streik getreten. [Al Arabiya](#)



Riad geht gegen Kritiker vor

Saudische Sicherheitsbehörden haben in der vergangenen Woche erneut mehrere Aktivisten, Blogger und Künstler verhaftet, die die Regierung kritisiert hatten. Experten zufolge handelt es sich um ein Vorgehen, das die Macht des Kronprinzen sichern soll.

[WaPo](#) [NZZ](#)

Erneuter Kontakt zwischen Taliban und USA

Die Taliban haben bestätigt, dass Gespräche mit den USA erneut aufgenommen wurden. Dabei handle es sich jedoch nicht um formale Friedensgespräche – viel eher soll nachdem Abbruch der letzten Runde erst einmal der Kontakt wieder hergestellt werden. [Al Jazeera](#)



Deutsches Orient-Institut

Kronenstraße 1

10117 Berlin

☎ 030 / 206410-21

📠 030 / 206410-29

doi@deutsches-orient-institut.de

<http://deutsche-orient-stiftung.de/>

[Unsubscribe](#)